

www.baden-online.de
 Autor: Reinhard Reck
 Artikel vom 25.07.2009

Pelletswerk: Kreis billigt auch Einsatz von lackiertem Holz

Kritik von Initiative: Ein Schlag ins Gesicht der Bürger / Metz: Entscheidung nicht überraschend

Das Landratsamt hat gestern die Verwendung gestrichenen, lackierten und anderweitig bearbeiteten Hölzern im Ettenheimer Pelletswerk von German Pellets genehmigt. Die Entscheidung wird von der Bürgerinitiative GewerbePark Ettenheim/Mahlberg heftig kritisiert.

Ettenheim. Nach der gestrigen Entscheidung des Landrats-amtes Ortenaukreis muss sich German Pellets bei dem Heizwerk des Ettenheimer Pelletswerkes nicht mehr auf die Verwendung von naturbelassenem Holz beschränken. Künftig darf auch Altholz der Klasse A II verwendet werden. Das betrifft neben gestrichenen, lackierten und beschichteten Hölzern auch Sperrholz, Spanplatten, Faserplatten oder andere verleimte Hölzer.

Keine Holzschutzmittel

Allerdings dürfen keine Holzschutzmittel enthalten sein, fügt die Kreisbehörde hinzu. Außerdem müssen alle Brennstoffe frei von »halogenorganischen« Verbindungen sein und dürfen keine Schwermetalle enthalten. Seitens der Genehmigungsbehörde wurde ein Qualitätssicherungskonzept für die Brennstoffe eingefordert. Durch Stichprobenkontrollen und weitere Maßnahmen soll gewährleistet werden, dass den gesetzlichen Anforderungen Genüge getan wird.

Wie das Landratsamt ausdrücklich hinzufügt, ändern sich die Lärmemissionen für das Pelletswerk in Ettenheim, die Gegenstand heftiger Diskussionen sind, durch die zusätzlich eingesetzten Brennstoffe nicht. Durch die mit dieser Genehmigung zugelassene Erhöhung des Emissionsgrenzwertes für Stickoxide sei »keine erheblich nachteilige Umweltauswirkung zu erwarten«, schreibt die Kreisverwaltung.

Die Genehmigung des Landratsamtes kam für zu diesem Zeitpunkt unerwartet, weil über zwei Petitionen, die gegen German Pellets gerichtet sind, noch nicht entschieden wurde. Nach Angaben des Landratsamtes habe das Stuttgarter Wirtschaftsministerium jedoch entschieden, dass über den Antrag von German Pellets über die Verwendung von Althölzern der Klasse A II unabhängig von den laufenden Petitionen entschieden werden kann.

»Diese Entscheidung kam nicht überraschend«, kommentierte Ettenheims Bürgermeister Bruno Metz gestern die Genehmigung der Kreisbehörde. Man habe davon ausgehen können, dass German Pellets einen Rechtsanspruch auf die Verwendung dieser Althölzer in ihrem Biomasseheizwerk habe, sofern das Unternehmen alle Bedingungen erfülle. Stark kritisiert wird die Genehmigung des Landratsamtes von der Bürgerinitiative GewerbePark Ettenheim/Mahlberg.

»Das ist ein Schlag ins Gesicht der Bürger«, erklärte Peter Ohnemus, Vorstandsmitglied der Gruppierung, gegenüber der Mittelbadischen Presse. Ohnehin sei die Luft in dieser Gegend stark beeinträchtigt. Schließlich herrsche in der Gegend nach Angaben von Wissenschaftlern an 236 Tagen im Jahr eine Inversionswetterlage mit Ansammlungen von Luftschadstoffen. »Die Bürger müssen wissen, dass die Belastung jetzt steigt«, so Ohnemus. Da die Verbrennung im Pelletwerk bei 500 Grad erfolge, würden Dioxine und Furane freigesetzt.

Petitionsverfahren

Der Vertreter der Bürgerini-tiative kritisierte auch, dass die Genehmigung für die Verwendung von Altholz aus dem

www.baden-online.de
Autor: Reinhard Reck
Artikel vom 25.07.2009

laufenden Petitionsverfahren ausgegrenzt worden sei. Es könne nicht angehen, dass man über derartige Sachen entschieden werde, während noch gar nicht bekannt sei, was aus den beiden Petitionen werde. Ohnemus betonte, dass sich seine Bürgerinitiative gegen die Genehmigung zur Wehr setzen wolle, wobei die Maßnahmen noch festzulegen seien. Der BI gehören nach seinen Angaben über 800 Mitglieder an.

Von Anfang stieß das Pelletswerk, das direkt an der Autobahn auf dem Gewerbegebiet Dyn A 5 steht, auf heftige Kritik in der Bevölkerung. Besonders den Lärm halten viele für zu hoch. Auch der anfallende Feinstaub, so befürchtet man, werde nachteilige Auswirkungen haben. Im April vergangenen Jahres wurde durch einen Bürgerentscheid der Bau eines Biomasseheizkraftwerks abgelehnt.

Viele wehren sich auch gegen den Bau einer zweiten Produktionslinie, die German Pellets in ihrem Ettenheimer Werk errichten will. Nach Einschätzung von Bürgermeister Metz hätte German Pellets eine Chance für diese Erweiterung, wenn die Firma die Lärmemissionen etwas senken würde.

Noch ist unklar, wann über die beiden eingereichten Petitionen gegen das Pelletswerk entschieden wird. »Ich hoffe schon morgen«, so Bürgermeister Metz.